

flair

MONDADORI

fashion & home

Deutschlands erstes
Premium-Magazin
für Mode & Interieur

**Klein &
DESIGN**

Cooler Möbel für
coole Kids

**Germany
SPECIAL**

Die Mode- und
Interieur-Highlights
unserer Stilexperten

**Noch
Resturlaub?**

Die schönsten
Boutique-Hotels
in Deutschland

KOFFER PACKEN

Wir zeigen, was
unbedingt mitmuss!

TAFELFREUDEN

Die stylishsten
neuen Essplätze

Chalet Chic

Zu Gast im traumhaften Winterdomizil von
Marni-Designerin Consuelo Castiglioni



zen Küken, das nach dem Schlüpfen noch eine halbe Eierschale auf dem Kopf trägt. »Humor ist ein Teil von uns, eine Einstellung zu den Dingen, um mehr Distanz zu gewinnen und reflektieren zu können«, sagt Kallus. Außerdem hilft er bei einem anderen Phänomen: »Phasen der Frustration gehören bei der Produktentwicklung dazu.« Derzeit erleben die beiden aber eindeutig eine Phase der Euphorie: Aktuell arbeiten sie an einem Auftrag für einen deutschen Leuchtenhersteller. Und haben soeben die Küchengestaltung für ein Kölner Hotel gemacht. Interieurs für Bars und Restaurants sollen Kaschkaschs zweites Standbein werden, auch damit es nicht langweilig wird. In Zukunft wird wohl noch einiges von ihnen zu hören sein: Sie sind als Newcomer nominiert für den German Design Award, der am 15. Februar verliehen wird.

FAMOS

Neues mit dem Charme der Vergangenheit

Famos? »Wenn etwas famos ist, dann ist es schön, aber auch klug gedacht und witzig«, erklärt Romin Heide. »Es beschreibt eine positive Grundeinstellung.« – »Außerdem kann man aus den Buchstaben das Wort »Mofas« machen«, grinst Hanna Litwin. Wenn Designer sich selbst nicht so ernst nehmen, sind Produkte mit Leichtigkeit eine ziemlich logische Schlussfolgerung. Doch schwingt bei Famos, 2012 von Heide, 29, und Litwin, 28, in Berlin gegründet, noch etwas anderes mit. Schon der Name klingt nach längst verflossenen Zeiten. Und es ist

FOTOS: PR

Am liebsten mögen wir Möbel MIT HUMOR

nicht nur Modernes, sondern auch viel Altes, Vergangenes, das die beiden beeinflusst. Für ihre Projekte nutzen sie eine gut gefüllte »Bibliothek der Kleinigkeiten«: Kaffee- und Teetassen, Kannen (aktuell arbeiten sie an einer Porzellanerie) oder Hi-Fi-Geräte mit Geschichte. »Wir sind notorische Behälter.« Alles hat seinen Platz und weckt Erinnerungen an Dinge, die die Ewigkeit geschaffen wurden, die noch zu reparieren waren, an denen das Herz wirklich lange hängen konnte. Heute kostet eine Reparatur oft mehr als der Neukauf. »Geplante Obsoleszenz ist ja schon seit einiger

Zeit ein Thema«, kritisiert Heide. Und meint damit: Bei vielen Produkten ist bereits einkalkuliert, dass sie demnächst obsolet, also überflüssig werden und aus der Mode kommen. »Selbst bei einem hohen Preis kann man sich nicht mehr zwangsläufig darauf verlassen, gute Qualität zu bekommen.« Im Büro Famos entstehen deshalb Stücke, die lange bleiben sollen und die spannende Kontraste vereinen: Alt und Neu, Tradition und Moderne, Kitsch und Eleganz – zusammengehalten durch ein Augenzwinkern. Kennengelernt haben sich die beiden, die auch privat ein Paar sind, während des Studiums in Coburg. Da ging es noch um klassisches Produktdesign. »Allerdings binde ich mich da nicht so sehr an die Bezeichnung und sehe mich eher als einen Zwischen-den-Stühlen-Designer«, sagt Litwin. Berlin ist dafür wohl genau das richtige Umfeld. ■

MARIA CHRISTINA GABRIEL



Stehleuchte »Roc« mit Stoffschirm, Preis auf Anfrage



FAMOS

AUS BERLIN Hanna Litwin, 28, und Romin Heide, 29, interpretieren Altes neu – und so, dass das Herz lange daran hängen kann

»Pil« ist eine Kombination aus Spiegel und hochklappbarer Ablage, Preis auf Anfrage

